

# Kurz & kritisch



Ein paar neuere Nummern und ein großer A-ha-Hit: Morten Harket, hier zusammen mit Amy Macdonald auf der Proms-Bühne.

Foto: Sigi Müller

## Und die Sonne scheint

Die „Night of the Proms“ landet natürlich auch im 20. Jahr in der Olympiahalle. Und toll: Selten haben Pop und Klassik so schön miteinander gerockt und gekuschelt – über drei Stunden lang

Die Vorfreude war groß bei Namen wie Mark King (Level 42), Morten Harket (A-ha), der Songwriterin Amy Macdonald, den Pop-song-Verrock'n'rollern The Baseballs und der japanischen Jazzpianistin Hiromi. Selbst die Lichtchoreographie schien gleich ab Beginn beschwingt mitzutänzeln bei der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß Sohn und dem Militärmarsch Nr. 1 von Franz Schubert. Mit ausnehmend gutem Sound in der akustisch eher schwierigen Olympiahalle be-

hielten The Baseballs die Uptempo-Gangart bei und drehten Robbie Williams' „Angel“ und Lady Gagas „Born this way“ durch die Rockabillymühle.

Das 75-köpfige Sinfonieorchester Il Novecento setzte die dynamischen Vorgaben seines Vorstehers Robert Groslot souverän um. Groslot weiß, wie es zu klingen hat, wenn Pop auf Klassik trifft. Genial, wie Versatzstücke der „Bohemian Rhapsody“ mit Einsprengeln von John Miles' „Music“ versehen werden.

Miles' Hymne, im Original schnell als pathetisch-seichter Kitsch abgehakt, wird kurz vor Schluss druckvoll interpretiert und zudem sympathisch verkürzt – nur eine Strophe, bevor es in den tanzeinverknottenden Mittelteil im Siebenviertel-Takt geht.

### Hiromi nimmt die „Rhapsody in Blue“ lächelnd auseinander

Highlight des Abends ist dann die 34-jährige Hiromi aus Japan. Wie sie das Thema von George Gershwins „Rhapsody in blue“ verschmitzt lächelnd auseinandernimmt,

fein ziseliert und den rasend-schnell perlenden Läufen ein paar Takte später gegen den Strich gebürstete Blockakkorde entgegenwuchtet, das ist pure Spiellaune.

Vor der halbstündigen (!) Pause überzeugte Amy Macdonald mit ihrem Hit „This is the life“ und einer lebhaften, aber fragilen Version von „Dancing in the dark“. Im Vergleich kommt einem dagegen das Dampfhammer-Original von Bruce Springsteen geradezu plump vor.

Mit der Ouvertüre zu Rossinis „Die diebische Elster“ ging es in die zweite Hälfte. Danach bekam noch Mark King (Level 42), der einstmals aufgrund seiner fulminanten Slaptechnik auf dem E-Bass

als „schnellster Daumen der Welt“ gepriesene Brite, seinen Solospot für „Lessons in love“, „Running in the family“ und „Bitter moon“. Hiromi durfte swingend noch einmal ausgiebig über die Tasten fliegen, bevor ein stimmlich ausgeschlafener, aber leider etwas uninspiriert wirkender Morten Harket (A-ha) mit ein paar neueren Nummern und schließlich mit „The sun always shines on TV“ das Grande Finale einläutete.

Nochmal alle rauf auf die Bühne – mit „Hey Jude“ und angeschlossenem Endlos-Refrain ging diese „Night of the Proms“ nach gut drei Stunden Netto-Spielzeit zu Ende. Jetzt kann Weihnachten kommen!  
**Bernhard Galler**

### KULTUR kompakt

#### Ein Stern für Paul Mazursky

LOS ANGELES Sternen-Ehre für Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler Paul Mazursky: Das 83-jährige Multitalent hat am Freitag auf Hollywoods „Walk of Fame“ seine Namensplakette enthüllt. Dabei saß der gebürtige New Yorker, Nachfahre jüdischer Immigranten aus der Ukraine, in einem Rollstuhl. Komödiant und Regisseur Mel Brooks war unter vielen Gästen. Es sei ein große Ehre, seinen langjährigen Freund und Kollegen gebührend zu feiern, sagte Brooks. „Wenn er schwul wäre, und ich auch, dann wären wir bestimmt ein Paar. So sehr liebe ich ihn“, flachste Brooks. Schauspieler Richard Dreyfuss, den Mazursky für die Gesellschaftskomödie „Zoff in Beverly Hills“ (1986) vor die Kamera holte, ging auf der Plakette vor dem Regisseur in die Knie. Mazursky entdeckte früh seine Liebe zur Schauspielerei. Er war in Stanley Kubricks erstem Spielfilm „Fear and Desire“ (1953) zu sehen, dann in dem Kassenschlager „Die Saat der Gewalt“ (1955) von Richard Brooks. Ende der 1960er Jahre wechselte er als Regisseur auch hinter die Kamera. Mazursky war fünf Mal für einen Oscar nominiert.

## Warum schwafeln, wenn's auch kurz geht

Die musica viva mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks im Herkulesaal

Ein harter Schlag des Orchesters. Dann eine ruppige Tonleiter der Klaviere hinauf und wieder hinunter. Und schon war der zweite Satz von Philippe Manourys „Zones de turbulences“ wieder zu Ende. Knapper ging's seit Anton Webern in der Neuen Musik kaum zu – dafür nicht ganz so leise. Das Klavierduo Andreas Grau und Götz Schumacher hatte in diesem Konzert für zwei Klaviere und Orchester viel zu tun: Manoury komponierte für die musica viva des Bayerischen Rundfunks ein Virtuosenstück, das die beiden Solo-Instrumente bis zum Abpfliff mit der Trillerpfeife zu einem Riesenklavier verschmolz.

Davor spielte das gewohnt exzellente Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Brad Lubman im gut besuchten Herkulesaal die pointillistischen „orchestra variations“ von John Zorn. Auch sie fassten sich kurz. Aber warum dieser Komponist als mythischer Grenzgänger zwischen Free Jazz, Heavy Metal und Kunstmusik gilt, teilte sich bei diesem akademischen Werk nicht mit.

Eigensinniger gab sich die Symphonie Nr. 3 des amerikanischen Einzelgängers Jorge López: finstere Grubelmusik in satten Orchesterfarben, beherrscht von tiefen Klarinetten und Fagotten. Der zweite Satz spielte das tiefe Blech gegen Flöten auf der Empore aus – doch ehe diese Stück, das über Beethovens letzte Klaviersonate op. 111 sinnierte, zu redselig wurde, war es auch schon wieder vorbei.

Robert Braunmüller



Die Gärtnersplatz-Crew Elvira Hasanagic, Dirigent Marco Comin, Beate Ritter und Daniel Prohaska (von links). Foto: Christian Zach

## Heiße Lippen und glänzende Augen

Da capo, bitte! Die Wiener Operetten-Gala des Gärtnerplatztheaters in der Philharmonie

Es war einmal: Da konnte man im Gärtnerplatztheater „Operette pur“ erleben – mit Sängern, die das Genre beherrschen und nicht immer mit einem Auge auf Verdi schielten. Intendant Josef E.

Köpplinger scheint entschlossen, seinem treuen Publikum wenigstens gelegentlich die Wünsche nach der heilen Welt in Frack und Abendrobe erfüllen zu wollen. Zusammen mit „Vita E Voce“ lud er in die Philharmonie zu einer „Wiener Operetten-Gala“. Highlights, klug zusammengestellt und mit Herzblut serviert.

Das Orchester des Gärtnerplatztheaters unter Marco Co-

min steuerte drei Ouvertüren bei. Die zur „Nacht in Venedig“ von Johann Strauß wurde am gefühvollsten musiziert. Ob falsche oder echte Tränen, Liebeschwüre („Dein ist mein ganzes Herz“) oder Werbung in eigener Sache („Meine Lippen, sie küssen so heiß“) – die Akteure ließen nur wenig anbrennen, gelegentlich riskierten sie sogar ein Tänzchen. Im Publikum glänzende Augen

und zaghaftes Wiegen im Takt. Johann Strauß und Franz Lehár dominierten. Die slowenische Sopranistin Elvira Hasanagic punktete mit dem „Vilja“-Lied und schmachtete zusammen mit Daniel Prohaska das Schluss-Duett aus der „Lustigen Witwe“ mit siegesbewusstem Charme in den Raum. „Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“ – Beate Ritter lag mit dieser Erkenntnis

zwar falsch, aber sie bestand so herzallerliebste darauf, dass man ihr beinahe glauben konnte. Tenor Daniel Prohaska erinnerte mit dem Schmuse-Song „Sei gepriesen, du lauschige Nacht“ eindringlich daran, dass auch Strauß-Rivale Carl-Michael Ziehrer herrliche Einfälle hatte. Der starke Beifall signalisierte vor allem: Fortsetzung dringend erwünscht.  
**Volker Boser**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Opa, Uropa und Bruder

### Werner Knedlhans

\* 14.7.1929 † 9.12.2013

In liebevoller Erinnerung:

Anni Knedlhans  
Volker mit Familie  
Uli mit Familie  
Adele Aschenbrenner  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 19. Dezember 2013, um 14.30 Uhr im Krematorium München, St.-Martin-Str. 41, statt.

### An alle Kirchenämter und Friedhofsverwaltungen im Landkreis München

Bitte geben Sie uns Ihre Informationen für den Bestattungskalender täglich bis 14 Uhr unter

Tel.: 0 89 / 23 77-133 bzw.  
Fax 0 89 / 23 77-208 durch.

Abendzeitung

Anzeigenabteilung

### Landeshauptstadt München

Friedhofsverwaltung, Telefon 2 31 99 01  
Heute, Montag, 16. Dezember 2013

#### Waldfriedhof, Alter Teil, Erdbestattung:

13.00 Winkelmann Rosmarie,  
Fußpflegerin, 99 Jahre

#### Waldfriedhof, Neuer Teil, Erdbestattungen:

9.00 Stadler Maria, Verkäuferin, 91 Jahre  
9.30 Dipl.-Ing. Steege Walter,  
Dipl.-Ing. Oberamtsrat, 87 Jahre  
10.00 Kruse Marianne, Hausmeisterin,  
77 Jahre

#### Waldfriedhof, Neuer Teil, Feuerbestattungen:

11.00 Berger Erika, Schneiderin, 82 Jahre  
13.00 Hunze Anneliese, Hausfrau, 93 Jahre  
14.00 Scharpf Annemarie, ehem.  
Verkäuferin, 83 Jahre  
15.00 Huber Elfriede, Hausfrau, 84 Jahre

#### Pasing, Urnenträgerfeiern:

12.30 Etzold Walter, Elektroinstallateur,  
87 Jahre  
14.30 Jäger Franz, Beamter, 91 Jahre

#### Westfriedhof, Urnenträgerfeiern:

13.00 Butzenberger Franz-Xaver,  
Fleischgroßhändler, 81 Jahre  
14.00 Schmiedgen Annerose, Sekretärin,  
72 Jahre  
15.00 Kaündl Karl, Schreiner, 79 Jahre

#### Nordfriedhof, Erdbestattungen:

12.00 Algeier Rudolf, Werksoberrmeister,  
83 Jahre

12.30 Hohenwarter Peter Günter,  
Rechtsberater, 52 Jahre  
13.00 Ehring Walter, Beamter im  
Wirtschaftsministerium, 80 Jahre  
14.00 Lastin Olga, Modistin, 83 Jahre

#### Nordfriedhof, Feuerbestattung:

9.45 Kronberger Fritz,  
Techn. Angestellter, 75 Jahre

#### Ostfriedhof, Erdbestattungen:

13.00 Saar Elisabeth, ehem.  
Verwaltungsangestellte, 102 Jahre  
13.30 Furtmeier Rudolf,  
Feinmechaniker, 59 Jahre  
14.30 Gabriel Peter,  
Feintäschnermeister, 70 Jahre  
15.00 Pletschacher Gertraud,  
Sekretärin, 92 Jahre

#### Ostfriedhof, Urnenträgerfeiern:

10.30 Wittmann Helene,  
Herrenschneiderin, 81 Jahre

#### Ostfriedhof Krematorium, Feuerbestattungen:

10.45 Seifert Sven, Maler, 25 Jahre  
13.00 Neumann Kathrin,  
Krankenschwester, 62 Jahre  
13.45 Kollarzik Marta, Bankangestellte,  
88 Jahre  
14.30 Habryka Marek, Bautechniker,  
61 Jahre  
15.15 Ježina Dragica, Kauffrau, 72 Jahre

#### Ostfriedhof Krematorium, Urnenträgerfeiern:

8.30 Bandula Adam Roland, 25 Jahre  
10.00 Juric Vilim, Dachdecker, 75 Jahre

#### Friedhof am Perlacher Forst, Erdbestattungen:

9.45 Weber Albert, Städt. Arbeiter,  
83 Jahre  
10.30 Mittlerer Berta, Hausfrau, 94 Jahre

#### Aubing, Feuerbestattung:

15.00 Knott Hildegardt, Hausfrau, 78 Jahre

#### Lochhausen, Urnenträgerfeiern:

12.00 Hofstetter Georg, Kraftfahrer,  
82 Jahre

#### Sendling, Urnenträgerfeiern:

9.30 Wörner Edeltraud, Angestellte,  
66 Jahre

#### Waldfriedhof Solln, Urnenträgerfeiern:

10.30 Zeitler Anita, Rentnerin, 72 Jahre

#### Bestattungen im Landkreis München

##### Gemeindefriedhof Baierbrunn, Trauerfeier zur Feuerbestattung:

14.00 Coppentrath Detlef,  
Zimmermeister, 81 Jahre

##### Waldfriedhof Haar, Erdbestattung:

11.00 Kraiss Hans-Dieter, Journalist,  
72 Jahre

##### Gemeindefriedhof Hohenbrunn, Trauerfeier zur Urnenbeisetzung:

14.00 Huttary Franz, Postbeamter a.D.,  
88 Jahre

##### Friedhof Sauerlach, Trauerfeier:

14.30 Plattner Johann, Landwirt, 90 Jahre